



**ROTARY CLUB BADEN**  
Postfach, 5401 Baden

# Bulletin

Thema: **„Eine erste Abschiedsvorlesung“ von Johannes Walzik**

Ort: Atrium Hotel Blume, Baden

Bulletin vom: 21.5.2013

Verfasser: Roger Huber

## **Entrée:**

Der Incoming-Präsident Georg Humbel begrüsst speziell unseren heutigen Gast Niklaus Zepf, Klassifikation Energiewirtschaft, RC Basel, und 2 ½-Tische Clubmitglieder. Er weist auf die **Anmeldepflicht** für unseren **60-Jahresfeier-Jubiläumslunch vom 2. Juli 2013** hin (Liste geht um).

## **Hauptgang:**

Vorab dies:

Johannes Walzik geht es gut und er denkt in keiner Art und Weise über einen Rücktritt aus unserem Club nach – auch wenn sich aufgrund der speziellen Titelwahl im Vorfeld seines heutigen Auftritts einige besorgte Clubmitglieder bei ihm erkundigt haben.

Johannes hält sein rührendes Referat im Sinne eines Rückblickes über seine langjährige Rotary-Mitgliedschaft mit der Fragestellung „Rotary – ein Eliteclub, ein Serviceclub, ein Freundschaftsclub?“

Seine gefundenen Antworten und aufgezeigten Schlüsse sind der Vollständigkeit halber dem Bulletin als Beilage zugefügt. Ein Extrakt daraus erlaube ich mir im Sinne von Kostproben wiederzugeben:

Johannes rief uns wieder in Erinnerung:

- Dass wir viele wichtige Entscheidungsträgerinnen- und träger in unseren Reihen wissen/wussten (von Baden's Stadtbild prägenden Architekten, über klavierspielende Divisionäre bis zu Metallbauern aus Dättwil, die ausländischen Stararchitekten Reich-tagspeinlichkeiten erspart haben)
- Dass Strauss-Kahn zwischen Flughafen und einer Sitzung (o-Ton Johannes:) „noch schnell ein Hotelmädchen vernaschte“

- Dass ein anderer Strauss, diesmal Franz-Josef, die DDR mit harter DM-zum Rückbau der Selbstschussanlagen anhielt
- Dass man auf dem alten Falkenareal in Baden gratis parkieren konnte
- Dass Hans Merker dem neuen Mitglied Johannes Walzik unser Rotary-ABC näher brachte
- Dass die AZ den Unterschied zwischen einem offenen Brief und einem Leserbrief sehr wohl kennt
- Oder dass unser Matthias Bernhard auch auf rotarischen Reisen die Abendstunden vollumfänglich (mit-)auskostete

**Nachgang:**

Die „Liebeserklärung“ ans rotarische (Club-)Leben ist dem Referenten gelungen – und seine konstruktive Kritik am heutigen Führungsverständnis des Clubs wird sicher noch zu reden geben. Dass Johannes sich in der Zeiteinschätzung seiner Ausführungen ein wenig vertan hat zeigt auf, dass eben auch im rotarischen Leben alles menschlich und niemand ganz fehlerfrei ist. Womit wir wieder beim Motto: „Was Du nicht willst, was man Dir tu, dass füg‘ auch keinem anderen zu“ wären.

Der (wie wir nun wissen, formell gar nicht dazu befugte) Vorsitzende schliesst den heutigen Lunch mit einem herzlichen Dank an Johannes für seinen Vortrag und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Ich schliesse mich diesen Wünschen sehr gerne an.

Euer (kurzfristig eingesprungene) Bulletinier:  
Roger Huber